

SOHN GOTTES



LESEPROBE



LERNMATERIALIEN
von Michael Beisel

www.filmwerk.de



SOHN GOTTES

Eine DVD/Online-Version mit dem Recht zur nicht gewerblichen öffentlichen Vorführung erhalten Sie [hier](#).

Deutschland 2025

Kurzspielfilm, 4 Min.

Buch und Regie: Jakob Vyzina (*2002)

Produktion: Jakob Vyzina, Joana Wegele

LEHRfilm [§ 14 \(7\) JuSchG](#), Altersempfehlung: ab 14 Jahren (Kl. 9)

ZUM AUTOR

Pfarrer Michael Beisel (*1963) hat nach einem Hörfunkvolontariat und seiner Tätigkeit als Studierendenpfarrer in Karlsruhe Ev. Religion und Psychologie an Gymnasien unterrichtet. 10 Jahre war er Studienleiter für Medienpädagogik und -didaktik am Religionspädagogischen Institut der Ev. Landeskirche in Baden und danach Religionslehrer im Bereich beruflicher Schulen. Er befindet sich seit 2023 im Ruhestand und arbeitet seit 2025 beim kfw als Autor und Redakteur.

GLIEDERUNG

- **Preise/Auszeichnungen**Seite 02
- **Stichworte und Themen**.....Seite 03
- **Zielgruppen/Fächer**Seite 03
- **Kurzcharakteristik**Seite 03
- **Kapitelüberblick**.....Seite 03
- **Inhalt**Seite 03
- **Fragen/Anregungen zum Einstieg in das Filmgespräch**.....Seite 04
- **Zur Interpretation und zu den Themen des Films**Seite 04
- **Zur Gestaltung des Films**.....Seite 05
- **Didaktische Überlegungen und Anregungen**.....Seite 06
- **Bezüge zu Bildungsplänen**Seite 07
- **Weitere Filme beim kfw**Seite 07
- **Links zum Film (Auswahl)**.....Seite 07
- **Zu den Themen des Films**.....Seite 08
- **Überblick zu den Materialien**Seite 08
- **Interaktive Lernbausteine**Seite 08

PREISE / AUSZEICHNUNGEN

Nominiert für den [Jury-Kurzfilmpreis der Stadt Hof \(59. Internationale Hofer Filmtage\) 2025](#)

STICHWORTE UND THEMEN

Abläss, Arbeit, Buße, digitale Welten, digitale Religion, Dreieinigkeit, Drogen, Ehrfurcht, Erpressung, Gebet, Gerechtigkeit, Gott, Gottesbild, Heiliger Geist, Jesus, Humor, Kirche, Kirchenraum, Respekt, Schuld, Strafe, Social Media, Rock 'n' Roll, Sünde, säkulare Gesellschaft, Spiritualität, Trinität, über Religion sprechen, Vergebung, Vorurteile, Versöhnung, Wiedergutmachung, Wunder

ZIELGRUPPEN/FÄCHER

Schulische und außerschulische Bildungsarbeit, Bildungsarbeit mit jungen Erwachsenen, Gemeindearbeit, Erwachsenenbildung, Firm- und Konfirmandenvorbereitung

Alter: ab 14 Jahren (ab 9. Klasse)

Fächer: Ev. und kath. Religion, Ethik, Gemeinschaftskunde, Werte und Normen

Die beiliegenden Materialien richten sich in ihren Anforderungen an unterschiedliche Altersgruppen. Die Aufgaben ab **M 08a** können in der Oberstufe im Religionsunterricht sowie in der Erwachsenenbildung für weiterreichende Fragestellungen eingesetzt werden und sind entsprechend gekennzeichnet.

KURZCHARAKTERISTIK

Beim Säubern in der Kirche postet Eddie zwischendurch aus Spaß das Foto der hölzernen Jesusfigur mit einem Joint zwischen den Fingern. Das hat überraschende Folgen: Sein Account wird gesperrt, und jemand beginnt, ihn über Social Media zu erpressen. Gefordert sind 400 Euro Abläss und es drohen weitere Konsequenzen. Eddie glaubt zunächst an einen Hacker, doch es stellt sich heraus, dass Gott sich persönlich zu Wort meldet, weil ihm das Foto zu weit geht. Doch dann schaltet sich Jesus selbst ein. (vgl. [Filmbüro Baden Württemberg e.V.](#), zul. 17.07.2026)

KAPITELÜBERBLICK

Kap.	Timecode	Inhalt
1	00:00–01:12	Eddies Übermut
2	01:13–03:21	Strafe Gottes
3	03:22–03:55	Jesus hilft (und Abspann)

INHALT

Kap. 1: Eddies Übermut

Um sich die Reinigungsarbeiten in der Kirche zu erleichtern, hört der junge Jobber Eddie Rockmusik über seine Kopfhörer. Schon das scheint eine betende ältere Dame in den Stuhlreihen zu stören.

Nachdem er das Wandrelief einer Pietà von einem toten Vogel befreit und den Beichtstuhl abgestaubt hat, ist der Altarraum an der Reihe. Als Eddie sich für ein Päuschen einen Joint anzünden will, bringt ihn dort die Jesusstatue auf eine Idee: Er steckt den Joint dem Gottessohn in die Finger und postet ein Selfie vor der Jesusstatue mit dem Text „2 holy J's 🌿🔥“ auf seinem Social-Media-Account. Selbstzufrieden stöpselt er die Kopfhörer ab.

Kap. 2: Strafe Gottes

Er wird nun von der Nachricht der Sperrung seines Twitter-Accounts überrascht. „Gott-Vater“ schickt ihm eine erzürnte WhatsApp-Nachricht. Im Verlauf des Text-Dialogs wird klar, dass Gott Geld für die Entsperrung verlangt. Eddie weist das empört als Erpressung zurück (sogar so lautstark, dass die ältere Dame ermahmend zischt). Ohne Erfolg, im Gegenteil: Jetzt wird sogar sein Insta-Account gesperrt. Eddie wundert sich beim Texten, dass Gott ihn offenbar live beobachten und hören kann. Gott unterstreicht seine Allgegenwart und fordert ultimativ die Zahlung, aber Eddie zweifelt, ob das auch für die digitale Welt gilt. Er fordert einen Gottesbeweis. Prompt wird ihm dieser Beweis als wundersame Entzündung von Kerzen unter klerikalen Klängen geliefert. Eddie kann sich eine Zahlung des „Ablasses“ nur traditionell als Aufsagen des Vaterunser vorstellen, doch Gott-Vater ist nicht von gestern und fordert 400 € mittels eines gängigen digitalen Zahlungsdienstleisters. Eddie ist verzweifelt.

Kap. 3: Jesus hilft

Eine neue Textnachricht erreicht Eddie, sie kommt von „Jesus Christ“: „ich finds witzig lol“. Und Jesus fügt eine Entschuldigung an: „sorry dass mein vater so stresst 🙄“. Eddie reagiert erleichtert.

ZUR INTERPRETATION UND ZU DEN THEMEN DES FILMS

Humor und digitale Wirklichkeit

Leichtfüßig, beschwingt und mit viel **Humor und Witz** bewegt sich Eddie durch die Kirche. Den vier Minuten des Films gelingt es, die Zuschauenden von Beginn an mitzunehmen. (Zum Einstieg vgl. **M 01**) Mit pointierten Szenen und unerwarteten Wendungen unterhält der Kurzfilm bestens, gibt zugleich aber Impulse für tiefergehende Themen und Gespräche. (Vgl. **M 05** und **M 06**)

Mit seiner jungen Hauptfigur bietet **Sohn Gottes** eine Identifikationsfigur bzw. ein **filmisches Gegenüber für junge Zuschauende** (vgl. **M 02**), mit der sie sich ausgezeichnet auseinandersetzen können, und anhand derer sie über eigene Einschätzungen und Vorurteile gegenüber Religion und Kirche sprechen können. (Vgl. **M 04**)

Vorrangig und durch beide Dialogpartner (Eddie einerseits, Gott-Vater und Sohn Gottes andererseits) wird **Wirklichkeit in einer digitalen Welt** ausschließlich **durch mediale Kommunikation** gesetzt: Eddie kommt durch Musik aus dem Kopfhörer in Schwung, er überwindet damit das trübe Bild der „realen“ Welt einer alten, verstaubten Kirche. Nicht schon seine Idee, die Jesusstatue mit einem Joint auszustatten, sondern erst das gepostete Abbild davon ruft die mediale Abwehrreaktion hervor, die in einer rein digitalen Sanktion (Account sperren) besteht. Auch die Ableistung der Buße soll durch einen digitalen Zahlungsdienstleister abgewickelt werden. Die „erlösende“ Intervention des Sohnes Gottes erfolgt per Messengerdienst. Glockenklänge, Kerzenentzündungen und eine empörte ältere Dame: Das sind die verbleibenden Anklänge an Wirksamkeitserfahrungen in der materiell-physischen Welt. Indem der Film auf den bestimmenden Charakter des verbreiteten Alltags heutiger Mediennutzung setzt, erlaubt er es, sein eigentlich gewichtiges Sujet, den Kontakt mit der Transzendenz, in der Leichtigkeit distanzierter **Humors** zu betrachten. Damit steht er nicht allein da, humorvoller Umgang mit traditioneller christlicher Religion kennzeichnete schon „Das Leben des Brian“ (1979, FSK: 12), dann u. a. „Jesus liebt mich“ (2012, FSK: 12) und „Das brandneue Testament“ (2015, FSK: 12, erhältlich beim kfw), vgl. **M 06**.

Glaubensthemen

Spätestens das Signalwort „Ablass“ (Min. 02:36) macht aber klar: Die Regie hat eine Deutung des Films im Blick, die für **Themen des christlichen Glaubens** auch klassisch anschlussfähig ist: „Gott-Vater“ reagiert auf Eddies Übertretung mit der Verhängung einer *Strafe*. *Wiedergutmachung* (Entsperrung der Accounts) kann durch *Bußleistung* erlangt werden (Geld). Jesus relativiert die *Schuld* und deutet damit seine vermittelnde Rolle als Sohn Gottes an (**Christologie**). Damit ist der Durchgang des christlichen Heilsweges im Film andeutungsweise präsent (konsequent zu Ende gedacht in Anselm von Canterburys Satisfaktionstheorie und es werden die Bereiche **Sündenlehre (Hamartiologie)**, **Soteriologie/Rechtfertigungslehre**, im Zentrum des christlichen Glaubens die **Dreieinigkeit Gottes** angesprochen (vgl. **M 08a_L**). Das wird erst auf den zweiten Blick klar: Sobald beim Putzen der tote Vogel aus dem Wandrelief gezogen wird, vervollständigt er als Symbol des Heiligen Geistes trinitarisch Gott-Vater und den „Sohn Gottes“. Ein Echo darauf ist zusätzlich das Vogel-Logo von Twitter, zuletzt als Gott-Vater Eddies Account löschen will. Da Twitter aber auch schon nicht mehr existiert (der Film wurde nach 2023 fertiggestellt¹) verstärkt das Logo den Eindruck des Obsoleten: Zusammen mit seinem sprichwörtlichen Abstauben kann Eddie keine Würdigung einer lebendigen Kirche mehr zeigen. Für frischen Wind sorgt erst seine Idee der Zusammenstellung der Jesus-Figur mit dem „good vibes“ verheißenden Joint. Mal abgesehen davon, dass Eddies Jesus das positiv bewertet, rückt der Film mit dem gleichlautenden Anfangsbuchstaben „J“ („**2 holy J's**“) den Gottessohn auch sachlich in die Nähe von Drogenkonsum (vgl. unten Didaktische Überlegungen). Das regt dazu an, im Film auch einen Beitrag zur **Christologie** zu sehen: ein Bild von Jesus, das den freundlichen Kumpel (vgl. „Buddy Christ“-Emblem im Profilbild des Gottessohnes) hervorhebt, in einem entspannten Lebensstil voller Humor und ohne Stress mittels Cannabiskonsum.

Gibt es eine Verbindung zwischen **Joint und biblischem Jesus**? Gegen Jesus und seine Jünger gab es von Zeitgenossen Vorwürfe, die sich dahingehend diskutieren lassen (vgl. unten Didakt. Überlegungen und **M 10**).

ZUR GESTALTUNG DES FILMS

Der Kurzspielfilm selbst als Medium ist mehrfach in seiner Handlung durch Mediennutzung seiner Hauptprotagonisten geprägt: Zunächst nutzt Eddie Rockmusik aus seinen Kopfhörern als antreibend-schwungvolle Orchestrierung seiner Putztätigkeit, getreu dem seit der [Verfilmung von Mary Poppins \(1964\)](#) verbreiteten Motto: „In jeder Arbeit steckt auch ein bisschen Spaß“ („[A Spoonful of Sugar](#)“). Vor allem aber kommt die Handlung nicht ohne **Messenger-Dialoge sozialer Netzwerke** (Twitter, WhatsApp, Instagram) aus, wie auch Social-Media-affinen Jugendlichen in ihrer überwiegenden Mehrheit das Leben ohne Smartphone kaum vorstellbar ist. Diese in Einblendung gebotenen, durch Emojis angereicherten Dialoge, treiben nicht nur die Krise zu ihrem Höhepunkt (ab Min. 01:13), sondern bieten auch die Gelegenheit, transzendente Personen (Gott, Jesus) wahrnehmbar und intentional agieren zu lassen.

Für traditionelle Offenbarungsreligionen ist das an sich nichts Neues, nur dass bisherige „Kommunikationskanäle“ (göttliche Audition, Vision und **Übermittlung von Schriftzeichen**) im **digitalen Raum ergänzt werden**.

¹ Aussage des Regisseurs auf Nachfrage des kfw: „Es war eine bewusste Regieentscheidung, das alte Logo zu nehmen. Einmal [...] wegen des Hl. Geistes und weil ich ein Plädoyer aussprechen wollte, dass etablierte Namen wie Twitter nicht einfach so geändert werden können, da sie schon in unsere Sprache aufgenommen wurden.“ (Er meint das Tunwort „twittern“ als Deonym vom Messengerdienst Twitter abgeleitet, genauso wie „googeln“ von der Suchmaschine Google.)

Die problematische Entwicklung des Handlungsdialoges zwischen Eddie und Gott lässt allerdings gerade auch die Zielgruppe an vor allem leidvoll bekannte „**dunkle Seiten**“ **heutiger digitaler Kommunikation** denken. Bemerkenswert bleibt immerhin, dass die Regie auf herkömmliche Signale **transzendenter Wirkmacht** angewiesen bleibt, die im Film sogar die eigentliche „Probe aufs Exempel“ liefern müssen: Von Gott angestoßene Kirchenglockentöne kommen als Signale seiner Anwesenheit mehrfach aus dem Off, vor allem aber leistet für Eddie das spontane Entzünden der Kerzen (vgl. schon brennender Dornbusch bei Mose [[Exodus 3](#)] oder noch deutlicher bei Elija [1 Kön 18,20–38], s. **M 11**) den geforderten überzeugenden „**Gottesbeweis**“ – hinter dem Hacken der Accounts hätten ja auch Kriminelle unter Verwendung des Gottesnamens stecken können (Problem der Identitätsdiffusion in Social Media).

Als Kulisse zum Film wurde der Innenraum der [katholischen Kirche St. Maria in Stuttgart](#) genutzt, die derzeit (2026) renoviert und saniert wird sowie durch Bemühungen der Ortsgemeinde um Neuinterpretationen des Kircheseins (z. B. „[St. Maria als ...](#)“) von sich reden macht.

DIDAKTISCHE ÜBERLEGUNGEN UND ANREGUNGEN

Smartphonennutzung

Handlungsbestimmend ist die selbstverständliche Smartphonennutzung in allen Lebenslagen und damit auch im kirchlichen und evtl. religiösen Raum. Kommunikation über Social Media ist ständige Begleitung sowie Lebensrealität und wird immer mitgedacht. Diese Aspekte können Anlass sein, über **ethisch-moralische Dimensionen der Nutzung von Social Media**, die für Jugendliche aufgrund eigener Erfahrungen im Vordergrund stehen, zu reflektieren: Eddies **verfremdete Abbildung einer religiösen Darstellung** und deren ungefragte Verbreitung (Kap. 1) sowie „Gott-Vaters“ kriminelles **Hacken und Sperren von Accounts**, heutzutage unverzichtbare Bestandteile digitaler Identität (Kap. 2).

Allerdings beschränkt sich der Film hier auf humorige Problemanzeigen. Vielleicht kann das als Einstieg dafür dienen, dass Jugendliche ernsthaft von ihren eigenen Erfahrungen erzählen.

Religiöse Karikaturen

Eddies Aktion in einem Gotteshaus steht darüber hinaus im brisanten Kontext karikierender religiöser Abbildungen² und kann Jugendlichen Gefahren für das friedliche Miteinander der Kulturen aufzeigen – womöglich wird der Unterricht hier aber allererst für ein Problembewusstsein im Blick auf Straftatbestände öffentlicher **Verunglimpfung religiöser Bekenntnisse** (§ 166 StGB und nachfolgende Paragraphen) sorgen müssen (vgl. **M 09**). Dabei wird im Blick bleiben müssen, dass man Eddies Aktion auch als legitime Äußerung seines Grundrechtes bewerten könnte, seine „Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten“ (**Meinungsfreiheit und Freiheit der Kunst** ([GG Art.5 \(1\) und \(3\)](#))).

Der Lehrkraft wird in diesem Zusammenhang empfohlen, vor der Sichtung des Films zu bedenken, ob es in der Klasse vielleicht Mitglieder gibt, die die im Film gezeigte Art des Humors problematisch empfinden (z. B. fromme Schülerinnen und Schüler jeder Religion). Das Zeigen des Films selbst zu thematisieren, bietet eine Gelegenheit **für didaktische Transparenz und beteiligungsorientierten Umgang mit Schülerinnen und Schülern** auf der Grundlage des Beutelsbacher Konsenses³ (**M 11**).

² Siehe z. B. Nordbruch, G.: Mohammed-Karikaturen im Unterricht – Religionskritik oder Machtdemonstration?, in: „[Infodienst Radikalisierungsprävention – Herausforderung Islamismus](#)“ (hg. von der BpB), 11.02.2021, CC BY-ND-NC 3.0

³ Siehe z. B. Erläuterungen der BpB vom [07.04.2011](#)

Theologische Themen

Zentrales Anliegen des *Religionsunterrichts* könnte sein, den Film als Begleitung **christlicher Soteriologie und trinitarischer Gotteslehre** (s. o. Inhalte, vgl. **M 07** und **M 08a_L**) zu nutzen. Beim **Sohn Gottes** (auf ihn legt der Film schon mit dem Titel besonderen Wert) wäre eine Klärung beim **historischen Jesus** zu suchen, ob Drogengebrauch und Suchtverhalten wirklich mit dem Nazarener in einen Zusammenhang zu bringen sind bzw. womöglich seiner **Reich-Gottes-Predigt** zuzuschreiben sind, im Kontrast zu asketischen Lebenseinstellungen etwa der Täufer-Anhänger. **Gerechtigkeit vor Gott, Sünde und Strafe, Wiedergutmachung/Buße, Erlösung** sind jedenfalls die klassischen Glieder christlicher Heilslehre, die mit dem Film vertiefbar erscheinen (anschaulich mit Bildern, vgl. **M 08b_S**). Der Vergleich zum spätmittelalterlichen vorreformatorischen „Rechtfertigungsbild“ des Sebastian Dayg kann dem Filmverstehen eine Brücke bauen und den Blick für notwendige Klarstellungen einer soteriologisch motivierten christlichen Gotteslehre als nach innen wie nach außen Liebe verwirklichende Trinität schärfen. Ein weiterer Aspekt wird im Film zum Themenbereich Gottesbeweis/Wunder aufgerufen (vgl. **M 11**).

BEZÜGE ZU BILDUNGSPLÄNEN

- Baden-Württemberg (2016) Katholische Religionslehre, [3.5.3 Gott GY Kl. 11/12](#): Die Schülerinnen und Schüler können „(1) *einen sogenannten Gottesaufweis prüfen*“ und „(2) *christliche Deutungen des dreieinen Gottes mit existenziellen Herausforderungen in Beziehung setzen ([...]Trinität als Beziehung in Gott und zur Welt)*“ [3.5.4 Jesus Christus GY Kl. 11/12](#): Die Schülerinnen und Schüler können „(3) *analysieren, wie die Frage „Wer ist dieser Jesus?“ in unterschiedlichen Denk- und Sprachräumen jeweils neu beantwortet wird (zum Beispiel [...]) Film*“.
- Evangelische Religionslehre, 3.4.2 GY Kl. 11/12 [Welt und Verantwortung](#): Die Schülerinnen und Schüler können „(1) *unterschiedliche Zugänge zur Wirklichkeit und ihre Konsequenzen für das Gespräch zwischen christlichem Glauben und Naturwissenschaft aufzeigen*“ und „(2) *anhand eines ethischen Konfliktfeldes [...] biblische Gerechtigkeitsvorstellungen entfalten*“ (mögliche Fachbegriffe: Wahrheit und Wirklichkeit, Medienethik).

WEITERE FILME BEIM KFW (Auswahl, Stand: 07.07.2026)

[A Black Jesus](#) – Dokumentation, Deutschland, 2020, 92 Minuten

[Herr im Haus](#) – Kurzspielfilm, Deutschland (2000), 7 Min., FSK: LEHR J

[Der Unbekannte \(L'inconnu\)](#) – Kurzspielfilm, Deutschland/Frankreich (2004), 9 Min., FSK: LEHR

[Die Hütte – ein Wochenende mit Gott](#) – Spielfilm, USA/Kanada/Hongkong (2017), 128 Min., FSK: 12

[Das brandneue Testament](#) – Spielfilm, Belgien/Frankreich/Luxemburg (2015), 111 Min., FSK: 12

[Die großen Fragen: Gibt es Gott?](#) – Doku, Deutschland (2023), 44 Min., FSK: LEHR

[Das neue Evangelium](#) – Dokumentation, Deutschland/Schweiz/Italien, 2020, 103 Minuten

[Maria Magdalena](#) – Spielfilm, Großbritannien, USA, Australien, 2018, 116 Minuten

LINKS ZUM FILM (Stand: 07.07.2026)

<https://filmschaubw.de/film/sohn-gottes/>

<https://www.hofer-filmtage.com/en/2025/films/son-of-god>

ZU DEN THEMEN DES FILMS (Stand: 07.07.2026)

[Buddy Christ \(engl.\)](#)

[StGB § 166, § 167, GG Art.5 \(1\) und \(3\), Wikipedia Gottesbeweis.](#)

Online-Ressourcen

Luibl, Hans Jürgen: [Art. Karikatur](#), März 2020 in: WiReLex (Wissenschaftlich-Religionspädagogisches Lexikon).

Pemsel-Maier, S.: [Art. Dreifaltigkeit/Trinität](#), Febr. 2025 in: WiReLex (Wissenschaftlich-Religionspädagogisches Lexikon).

Jesus, die Religion und der Humor:

<https://www.srf.ch/kultur/religion-und-humor-wie-lustig-war-jesus>

<https://www.konapp.de/media/tyfo114387-68433324bfcae531eb108cce660946d9/KonApp+Einheit+Humor.pdf>

<https://www.rpi-ekkw-ekhn.de/fileadmin/templates/rpi/normal/material/rpiimpulse/2021/heft01/Material/Palkowitsch-Kuehl/KA-01-21-Palkowitsch-Kuehl-M-Seiten.pdf>

ÜBERBLICK ZU DEN MATERIALIEN

M 01	Fragen/Anregungen zum Filmgespräch
M 02	Die Figuren im Film
M 03	(Kirchen-)Räume für Spiritualität
M 04	Säkulare Gesellschaft – Zugang, Einstellungen und Vorurteile
M 05	Humor im Kurzfilm Sohn Gottes
M 06	Chancen und Grenzen von Humor im Film
M 07	Basiswissen Trinität (Sek I)
M 08a_L	Trinität und Satisfaktionslehre – fundamentaltheologische Hintergrundinfo
M 08b_L/S	Dreieinigkeit Gottes und Heilsökonomie (Sek II)
M 09_L/S	Umgang mit religiöser Karikatur im Unterricht
M 10_L/S	Buddy Christ
M 11_L/S	Gottesbeweis
M 12 L/S	„Ich find's witzig“

INTERAKTIVE LERNBAUSTEINE

iM 01	Filmquiz
iM 02	Sek II) In Gott sind Gerechtigkeit und Gnade! (Vergleich von Trinitätsdarstellungen, s. M 01b_L/S) – dazu „Troitsa – Erschließungshilfe“ zur Dreieinigkeitsikone von A. Rubljow (2024) vom Autor der Lernmaterialien



Vielen Dank

für Ihr Interesse an unseren Lernmaterialien

Die vollständige Fassung kann zusammen mit dem Film erworben werden. Mehr Informationen zu diesen und weiteren pädagogischen Materialien zu vielen Filmen finden Sie im Shop des kfw

